

Tagesereignisse.

Deutschland.

Stuttgart den 12. März. Se. Maj. der König und hernach auch J. Maj. die Königin haben heute die sämmtlichen Minister, die Präsidenten und Vizepräsidenten der beiden Kammern, sowie die Oberbürgermeister und den Obmann des Bürgerausschusses der hiesigen Haupt- und Residenzstadt in Audienz empfangen, um die Beileidsbezeugung derselben, beziehungsweise der von ihnen vertretenen Körperschaften entgegenzunehmen.

* Die Beisetzung der irdischen Ueberreste Ihrer Maj. der Königin Mutter findet Freitag den 14. März in der K. Familiengruft zu Ludwigsburg statt. Um 4 1/2 Uhr Nachmittags beginnt die Trauerfeierlichkeit in Stuttgart, zu welcher Zeit die hohe Leiche von dem Palais Ihrer Maj. nach der Stiftskirche geführt wird. Hinter dem Sarge kommt zunächst die Hofgesellschaft, dann Se. Maj. der König mit dem Prinzen Wilhelm und den übrigen Mitgliedern der Königl. Familie, welchen die Spezial-Gesandten der auswärtigen Höfe folgen. Nach Beendigung des Gottesdienstes in der Stiftskirche setzt sich der Leichenzug nach Ludwigsburg in Bewegung, wo er etwa um 7 1/2 Uhr Abends anlangen wird. Se. Maj. der König werden bei Ankunft des Konduits in der Schloßkirche daselbst mit den höchsten Leidtragenden ebenfalls dort anwesend sein, worauf der Sarg, nach einem kurzen Gottesdienst in die Gruft versenkt wird. — Vom nächsten Sonntag an wird in den Kirchen des Landes ein Gebet für die hohe Verewigte gesprochen und am übernächsten Sonntag wird ein feierlicher Gottesdienst (in Stuttgart schon am nächsten Sonntag) über den Text: „das Gedächtniß der Gerechten bleibet im Segen“ gehalten. Gegen den Schluß der Trauerzeit wird auch noch ein Lebensabriß Ihrer Majestät in den Kirchen verlesen werden.

* Am letzten Montag war es auf dem Gute Hemmingen u. um das schöne Schloß des Freiherrn v. Arnbüler sehr belebt. Nachmittags erschien eine Deputation aus allen Oberämtern des 2. Wahlbezirks, um denselben im Namen seiner Wähler einen Glückwunsch zu seinem Siege bei der Reichstagswahl zu überbringen. Abends erschien am selben Tage ganz unerwartet ein großartiger, sehr gelungen arrangierter Fackelzug der Wähler von Schwieberdingen, mit einem gut besetzten Musikchore an der Spitze. Die Fackelträger stellten sich vor dem Schloß, in dessen Nähe viele Freundschaftsfeuer ertönten, Mann an Mann auf, brachten dem Freiherrn und dessen Gemahlin ein dreifaches Hoch aus, und sendeten gleichfalls eine Deputation aus ihrer Mitte mit Glückwünschen in das Schloß.

Heilbronn den 11. März. Heute Vormittag kurz vor 11 Uhr brach in einem Hinterhause der Karlsstraße, in dem Arbeitshaus eines Instrumentenmachers Feuer aus, das nach nicht ganz einstündiger Arbeit der Feuerwehr bewältigt wurde. Das Feuer blieb auf den Dachstuhl beschränkt.

Rotteuil den 12. März. Die bürgerlichen Kolonnen haben im Hinblick auf die öffentliche Gesundheitspflege den sehr anerken-

nenswerthen Beschluß gefaßt, die Stadt mit besserem Trinkwasser zu versehen und hierzu, nach Anleitung von Oberbaurath Schmann eine Quelle am Neckar auszuforschen, welche mittelst Dampfkraft in einen Behälter in der Nähe des hohen Thurmes getrieben wird, von wo aus sich das Wasser in alle Theile der Stadt verzweigt und in alle Stöckwerke der öffentlichen und Privatgebäude geleitet werden kann. Der Bauaufwand beträgt nahezu 100,000 fl. und wird so eingerichtet werden, daß kein Stadtschaden entsteht, wodurch dem Bürger kein Bürgernutzen entzogen würde.

München den 12. März. Wegen des Ablebens Ihrer Maj. der Königin Mutter von Württemberg ist hier eine wöchentliche Hoftrauer, von morgen beginnend, angeordnet worden.

Darmstadt den 11. März. Heute Nacht 12 Uhr fand eine von einem Sturmwind begleitete Erdrerschütterung statt, auf welche um 3 Uhr Morgens ein Erdstöß folgte, welcher namentlich in der Altstadt deutlich wahrgenommen wurde.

* In Frankfurt hat sich ein Komitee konstituiert, um eine Märzfeier in die Hand zu nehmen. Der 30. März, der Jahrestag der Eröffnung des Borsparlaments im Jahre 1848, ist zum Tage der Feier auszuwählen. Am Nachmittag wird im großen Saale des Saalbauers die Hauptfeierlichkeit, Neben-Gesang u. stattfinden, am Abend ein Bankett folgen.

Berlin den 10. März. Die gegenwärtig in Europa reisende Botschaft des Kaisers von Japan ist gestern hier eingetroffen und hat im Hotel de Rome Wohnung genommen.

Berlin den 11. März. Der Kronprinz und die Kronprinzessin sind heute Nachmittag vier Uhr hier eingetroffen. Am Bahnhofe hatten sich eingefunden: Der Kaiser und die Kaiserin, die hier anwesenden Prinzen, die Feldmarschälle Wrangel und Moos, fast sämmtliche Staatsminister, der Stadtkommandant, der Polizeipräsident, Vertreter der ev. Geistlichkeit, der Oberbürgermeister und der Stadtverordnetenvorsteher. Der Kaiser und die Kaiserin, beide sichtlich bewegt, begrüßten den Kronprinzen aufs herzlichste. Ein zahlreiches Publikum empfing den Kronprinzen, dessen Aussehen durchaus gesund ist, mit donnernden Hochrufen. Nach längerem Verweilen im Wartesalon, woselbst der Kronprinz mehrere ihm näher stehenden Personen freundlich begrüßte, erfolgte die Fahrt nach dem Palais. Ueberall wurde das Kronprinzenpaar von gedrängten Menschenmassen mit Begeisterung begrüßt. Zahlreiche Häuser in der Stadt haben geschlagelt. — Am Donnerstag findet ein Fackelzug der Studenten zu Ehren des Kronprinzen statt.

Berlin den 12. März. Die feierliche Eröffnung des Reichstages fand um 1 1/2 Uhr im weißen Saale des K. Schloßes statt. Die Zahl der erschienenen Abgeordneten war eine mäßige. Es waren ferner zugegen Fürst Bismarck an der Spitze des Bundesrathes, dann der bayerische Minister Fürst zu Salm-Reyers-Wilch, die Herren Grafen Moos, v. Künrath, Leonhardt und die übrigen Bundesrathsmitglieder, sämmtliche hier anwesende Prinzen, darunter der Kronprinz, dessen Aussehen vortrefflich war. In der Diplomatenloge war fast das ganze diplomatische Korps, sowie die japanische Gesandtschaft in europäischer Tracht anwesend. Der Kaiser wurde bei seinem Erscheinen mit einem vom Präsidenten Simson ausgebrachten Hoch empfangen. Nach der Verlesung der Thronrede, die im Wesentlichen geschäftsmäßig ge-

halten ist, erklärte der Reichskanzler Fürst Bismarck den Reichstag im Namen der Bundesregierungen für eröffnet. Ein von Minister Fürst zu Salm-Reyers-Wilch auf den deutschen Kaiser geschicktes Hoch auf den Reichstag wurde angenommen. — Hierauf fand im provisorischen Reichstagsgebäude die erste Reichstags-Sitzung statt. Simson übernimmt den Vorsitz, beruft provisorische Schriftführer und theilt mit, daß folgende Vorlagen dem Hause zugegangen seien: Ueber Aenderung des Posttarifens, über die Rechtsverhältnisse der zum Gebrauch der Reichsverwaltung dienenden Gegenstände, über die Disziplinarbefugniß des Reichsoberhandelsgerichts gegen Rechtsanwältinnen und Advokaten, über die Gründung und Verwaltung eines Reichsinvalidentfonds, über die Rechnungen des allgemeinen Haushalts des Norddeutschen Bundes pro zweites Halbjahr 1867, pro 1868 und 1869 und über die Versailler Konvention mit Frankreich vom 29. Juli 1872. Bei der darauf folgenden Verlesung in die Abtheilungen stellt sich die Beschlußfähigkeit des Hauses heraus, da statt 192 nur 184 Mitglieder anwesend sind. In der auf Donnerstag festgesetzten nächsten Sitzung erfolgt die Präsidentenwahl.

Berlin den 13. März. Gestern Abend wurde dem Kronprinzen der Fackelzug von der Studentenschaft gebracht — 1200 Fackeln start.

Berlin den 13. März. Plenarsitzung des Reichstages. Die Auszählung ergibt die Beschlußfähigkeit des Hauses. 209 Deputirte sind anwesend. Auf Antrag des Grafen Münster werden der seitherige Präsident Dr. Simson und die Vizepräsidenten Fürst Hohenlohe und v. Bennigsen durch Acclamation wiedergewählt, ebenso die seitherigen Schriftführer. Nächste Sitzung Montag.

Schweiz.

Genf den 12. März. Vater Spacithe ist hier eingetroffen; derselbe wird Montag mit seinen Vorträgen beginnen.

Italien.

* Herzog von Aosta (Erbkönig Amadeus) ist am 9. ds. Mts. in Turin, das er zu seinem Wohnsitz gewählt hat, eingetroffen und wurde dort festlich empfangen und allseitig herzlich begrüßt.

Akrostichon.

Man stelle 1) den Namen eines kostbaren Pelzes, 2) den Namen eines auf dem Meeresgrund sich befindlichen Gegenstandes, 3) den Namen einer zur Zeit Philipps II. von Spanien berühmten Flotte, 4) den Namen einer frühen Blumenorte, 5) den Namen einer Stadt in Spanien, 6) den Namen eines der grausamsten römischen Kaiser, 7) einen Mädchennamen, 8) den Namen eines Pferdes mit weglassend des letzten Buchstabens so zusammen, daß die A n s a n g s - u n d E n d b u c h s t a b e n 1) den Namen eines Regenten von Frankreich, 2) den Namen eines bayerischen Generals bilden. K. St.

Fruchtpreise.

B a d n a n g den 12. März. Dinkel 5 fl. 15 kr. Roggen — fl. — kr. Kernen — fl. — kr. Haber 3 fl. 54 kr.

Gottesdienste der Parochie Badnang

am Sonntag den 16. März. Opfer für die evang. Gemeinde Altschauen. Vormittags Predigt: Herr Pfarrer Nietshammer. Nachmittags Predigt: Herr Stadtvikar Lechler. Zillalgottdienst in Maubach: Herr Stadtvikar Lechler.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 32. Dienstag den 18. März 1873. 42. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich in der Stadt Badnang 41 kr., im Oberamtsbezirk Badnang 46 kr., und außerhalb dieses 55 kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 52 kr., außerhalb desselben 1 fl. 50 kr. Man abonniert bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zweispaltige das Doppelte u.

Oberamt Badnang. An die Orts-Vorsteher.

Die von einem größeren Theil der Gemeinden noch fehlenden Oberfeuerchau-Defektprotokolle sind mit Erledigungs-Nachweis umgehend einzusenden. Den 14. März 1873. K. Oberamt. Drescher.

Kleinnutz- u. Brennholz-Verkauf.

Revier Kleinaspach. 1) Am Freitag den 21. d. M. aus dem Kanapee, Erbsfallkinge und Sulztrich wiederholt mit ermäßigtem Ausschub: 75 Nadelholzstangen bis 3 M. lang, 2618 " von 3-4 M. lang, 3631 " " 4-6 M. lang, 275 " " 6-8 M. lang. 2) Am Samstag den 22. d. M. aus dem Kanapee, Rohr, Altersbergerpöppe und Sperberhau: 47 Nm. buchene, birchene, erlene und Nadelholzprügel, 26 Nm. Anbruch, 700 buchene, 20 birchene, 830 gemischte und 1780 Nadelholzwellen. Zusammenkunft je Vormittags 9 Uhr beim Kanapee. Reichenberg den 11. März 1873. K. Forstamt. Bächner.

Brennholz-Verkauf.

Revier Weiffach. Am Mittwoch den 26. d. M. aus dem Ochsenhau, Abth. Gärtnershalbe: 146 Nm. buchene Scheiter, 58 Nm. dto. Prügel, 23 Nm. dto. Anbruchholz, 2 Nm. Nadelholzscheiter, 17 Nm. dto. Anbruchholz, 2970 buchene Wellen. Zusammenkunft um 10 Uhr beim Schlagbaum im Lammwiesenhau. Reichenberg den 14. März 1873. K. Forstamt. Bächner.

Brennholz-Verkauf.

Revier Reichenberg. Am Donnerstag den 27. d. M. aus dem Staatswald Spiegelbergerbrück bei Spiegelberg: 74 Nm. buchene Scheiter, 122 Nm. dto. Prügel, 15 Nm. dto. Anbruch, 1 Nm. erlene, 1 Nm. alpine Prügel, 2190 buchene, 30 erlene, 20 alpine Wellen. Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr auf dem Reitweg im Schlag. Reichenberg den 12. März 1873. K. Forstamt. Bächner.

Fabrniß-Verkauf.

Badnang. Von dem Nachlasse der Wittwe des Jakob Bärner, gewes. Tuchmachers und Stadtraths dahier, kommt die vorhandene Fabrniß, bestehend in: Gold und Silber, Büchern, Mannskleidern, Frauenkleidern, Leibweitzeng, Bettgewand, Leinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk, Faß und Bandgeschirr, allerlei Hausrath, Feld- und Handgeschirr, Fuhr- und Reitgeschirr, ca. 3 Zmi Most und Tuchmacherhandwerkzeug, sowie ungefähr 200 Ellen Tuchwaaren und Rockzeug für Frauen am 24 und 25. d. M., von je Vormittags 8 Uhr an, im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu die Liebhaber in die Büchner'sche Wohnung in der Schmidgasse eingeladen werden. Den 15. März 1873. K. Gerichtsnotariat. Reimann.

Liegenschaftsverkauf.

Murrhardt. Aus der Gantmasse des Johann Gottlieb Knörzer Schäfers von der Eiseuschmiedmühle, kommt die vorhandene in den Nummern 10 und 14 dieses Blattes näher bezeichnete Liegenschaft, tagirt zu 7190 fl., angekauft zu 5900 fl. am Donnerstag den 27. d. M., Vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathhaus wiederholt und letztmals zur öffentlichen Versteigerung, wozu Kaufliebhaber, auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden. Den 10. März 1873. K. Amtsnotariat. Knodck.

Schafwaide-Verpachtung.

Badnang. Der Pacht der beiden hiesigen Schafwaiden geht an Michaelis 1873 zu Ende, und werden solche am

Dienstag den 25. d. M., Vormittags 10 Uhr, auf weitere 3 Jahre in Pacht gegeben, wozu die Liebhaber auf das hiesige Rathhaus eingeladen werden. In jeder Schäferei müssen im Sommer 125 Stück und im Winter 500 Stück Schafe gehalten werden. Auswärtige Pachtliebhaber haben sich mit obrigkeitlichen Prädikats- und Vermögenszeugnissen zu versehen. Den 14. März 1873. Gemeinderath. Vorstand Schmätle.

Schafwaideverleihung.

Die hiesige Winter-schafwaide, welche ca. 150 Stück Schafe ernährt, wird am Montag den 24. März d. J., Vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathhause auf 3 Jahre, von der Ernte 1873 bis 1876, in Pacht gegeben, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Den 15. März 1873. Gemeinderath. Vorstand Weigel.

Oberstenfeld. Marktsache.

Der nächste hies. Markt ist im Markt-Verzeichniß beim Monat unrichtig auf 1. April, im alphabetischen Marktregister richtig aufgeführt. Hienach findet am Donnerstag den 27. d. M. hier Vieh- & Krämermarkt und Tags zuvor Holzmarkt statt. Der Schweinmarkt wird anstatt sonst jeden Montag am

Jahrmart (27. d. M.) gehalten.
Den 14. März 1873.
Ortsvorsteher
Pantle.

Eichenrinde-Verkauf.

Am **Montag den 24. ds. Mts.,**
Nachmittags 1 Uhr,
werden im Löwenwirthshaus zu Oberheimrieth
versteigert:

- 534 Centner Glanzrinde von dem 20 Morgen großen, 20jährigen Schälwald im Föhberg, 1/2 Stunde von Oberheimrieth entfernt; von dem 40jährigen Mittelwald- 24 Centner Naitel- u. 72 Centner Grobrinde (Klinge, 1/2 Stunde von Oberheimrieth entfernt; von dem 40jährigen Mittelwald- 90 Centner Naitel- u. 70 Centner Grobrinde (Schlag im Jagthau, 1/2 Stunde von Unterheimrieth entfernt; 60 Centner Naitelrinde aus dem hinteren Buchberg, am Distrikt Jagthau; 88 Centner Naitelrinde aus dem Distrikt Göhlinföhberg, 1/2 Stunde von Oberheimrieth entfernt; 84 Centner Naitelrinde vom Bleiche bei Löwenstein und 40 Centner Naitel- u. 25 Centner Grobrinde aus dem Wolfertsberg bei Heisach. Den 14. März 1873. Fürstl. Rentamt u. Fürstl. Revierforst. Bohlig, M. V. Haber.

Fahrrad-Auktion.

Unterzeichneter verkauft aus freier Hand am **Montag den 24. März,** Vormittags 9 Uhr, einen noch ganz neuen Sepha, 4 gepolsterte Sessel, einen Weißengast, ein Nachtschiff, einen Waschkübel, einen Wäschständer, zwei Frauenhüte, zwei weiße Bettüberwürfe, einen braunen Tischteppich, zwei seidene schwarze Bistten, einen schwarzen Tuchmantel, zwei seidene Sonnenschirme, einen bleichen Schmalzbafen, einen noch ganz neuen Mörtel von Meßing.
Wam Birker
in der obern Vorstadt.

Ellenweiler.
Der Unterzeichnete setzt ein sehr schönes, 6-7 Jahre altes **Stuten-Pferd** sammt 7 Wochen altem Fohlen dem Verkauf aus und ladet Liebhaber auf **Dienstag den 25. März,** Nachmittags 1 Uhr zu sich ein.
Friedrich Maier.

Ein bedeutender Kellereibesitzer wünscht für französische, elässer und billige **Weine** Abnehmer und sachkundige **Agenten.** Sich zu wenden Adresse A. K. 423. **Süddeutsche Annoncen-Expedition, Stuttgart.**

Walbenweiler. Hausverkauf zum Abbruch.

Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein in Girschhof stehendes zweistödiges 45' langes, und 36' breites Wohngebäude mit feinem Stock auf den Abbruch zu verkaufen. Sowohl das Holz als auch die übrigen Baumaterialien befinden sich noch in ganz gutem Zustande, da das Haus erst im Jahre 1822 neu erbaut wurde. Der Transport derselben gieng auf der guten Vicinalstraße von Seckelberg aus ganz leicht und ohne große Kosten von Statten.
Ein Kauf kann täglich abgeschlossen werden mit
Gottlieb Knödler.

Bačnang. Fahrniß-Verkauf.

Unterzeichneter verkauft aus freier Hand: 1 Ruhwagen, 1 Egge, 1 Güllenfaß, 1 Strohfuß, sonstiges Bauerngeschirr, sowie ein Quantum Kleesheu und Stroh, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Gottl. Sailer, Schuhmacher.

Fornsbach. Meßgerhund zugelaufen.

Es ist mir bei Weilstein ein gelber, wahrscheinlich **Meßgerhund** zugelaufen. Der Eigenthümer kann solchen gegen Ertrag der Einrückungsgebühr und der Fütterungskosten bei mir abholen.
Gottlieb Hurlbaus.

Holzmaden, D. M. Kirchheim. Gerbertafelverkauf.

Unterzeichneter verkauft zu billigem Preise fünf 3 Zoll starke Gerbertafeln: zwei von 12' Länge und 5' Breite, zwei von 11' Länge und 4' 5" Breite, eine von 6' Länge und 4' Breite.
Heinrich Wenzel, Steinbruchbesitzer.

Winnenden. Nechten I Seeländer Saattiein

empfehlen bei herannahender Saatzeit in garantirt reeller Waare sowie dreiblättrigen und hohen **Kleesamen** billigt
Julius Finck.

Murrhardt. Futter- & Hopfen feil.

Der Unterzeichnete hat 1000 Centner Heu und 1 1/2 Ctr. guten neuen und ebensoviele alten Hopfen zu verkaufen.
Liebhaber sind eingeladen.
H. Horn z. Krone.

Gesunde **Kastanienbäume** (wilde) werden zu kaufen gesucht und die höchsten Preise bezahlt von
H. Weber & Cie., Holzwarenfabrik in Eßlingen a. N.



Mittwoch Rämpf.

Nähmaschinen-Empfehlung.
Alle Sorten Nähmaschinen sind zu Jedermanns Einsicht aufgestellt und um ganz billigen Preis zu haben bei
F. Schnepfle in Winnenden.

Winnenden. Ein hochträchtiges halben englisches Mutter Schwein steht dem Verkauf aus
Jakob Of, Weingärtner.

Ein noch gut erhaltenes Kipp'sches Clavier von 6 1/2 Oktaven ist billig zu verkaufen von
Bruckmann in Eisenlauren.

Bačnang. Dank sagung.

Für die vielen Beweise von Liebe und Theilnahme, welche uns während der Krankheit unseres lieben seligen Gatten u. Vaters, **Johannes Gadenbuch, Nothgerbers,** zu Theil wurden, für die vielen Blumenpenden sowie für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte sagen wir Allen auf diesem Wege unsern tiefgefühltesten Dank.
Die tiefbetrübt Wittwe **Friederike Gadenbuch** mit ihren Kindern.

Bačnang. Gute amerikanische Frühkartoffeln, welche sehr ergiebig sind, verkauft das Simri zu 1 fl. 12 kr.
Bäder Eckstein.

Bačnang. Schönen häßlichen, dreiblättrigen und ewigen Kleesamen, reine Wicken, Sommerweizen, Gerste, Ackerbohnen, Früh- und Klupperhader, Sechswochen-Kartoffeln, Kleie, Rahmehl empfiehlt
Saifensieder Schächterle.

Bačnang. 100 fl. Pflegegeld hat gegen gesetzliche Sicherheit sogleich auszuliefern
G. Jung zum Lamm.

Schul-Tabellen sind neu gefertigt und werden empfohlen von der
Druckerei des Murrthalboten.

Bačnang. Geschäfts-Empfehlung.

Zur bevorstehenden Confirmation sowie überhaupt für den Frühlingsbedarf empfehle ich mein neu assortirtes Lager und sichere im Voraus reelle Bedienung zu.
Ferner: Ausverkauf von halbwoollenen buntfarbrten Kleiderstoffen, 1/4 und 3/4, breit, per Elle à 12, 14, 16, 18 und 20 fr., Zigaretten per Elle à 10 fr., Jangle per Elle à 10, 12, 13 und 14 fr. 2c. und Rock-, Jacken- und Blousendarchent per Elle à 12, 15 und 16 fr.
J. G. Winter
beim Schwanen.

Bačnang. Empfehlung. Stoffhüte

in großer Auswahl für Confirmanden wie für ältere Herren gebe ich ausnahmsweise à 1 fl. 30 kr. bis 2 fl.
C. Heinz, Seckler & Kürschner.

Kappen Eine größere Parthie für Confirmanden sowie für jeden Stand passend gebe ich zu 48 kr. per Stück und noch billiger.
C. Heinz, Seckler & Kürschner.

Epileptische Krämpfe (Zallucht) heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie **Dr. O. Killisch, Berlin.** Louisenstraße 45. Augenblicklich über tausend Patienten in Behandlung.

Preis-Medaillen in Paris, Ulm und Moskau.
LÖFLUND'S HUSTEN-BONBONS
aus ächtem Löflund'schem Malzextract bereitet, verdienen wegen kräftigem Malzgeschmack, rascher Wirkung und leichter Verdaulichkeit den Vorzug vor allen dergleichen Produkten.
In Paketen zu 6 und 15 kr. in allen Apotheken.

Bačnang. In den Bünten oder auf der Raubacher Höhe wird ein Stück Land oder Acker auf ein oder mehrere Jahre zu pachten gesucht.
Näheres bei der Redaktion dieses Blattes.

Bačnang. Mastochsenfleisch erster Qualität, das Pfund zu 22 kr. bei **Jakob Pfizenmaier, Metzger** in der obern Vorstadt.

Bačnang. Ca. 60 Centner gutgedörertes Heu und Ohnd hat zu verkaufen
G. Bauer.

Ämliche Nachrichten.
* Dem früheren Justizassessor von Marbach, Freiherrn von Herman, ist die Justizassessorstelle bei dem Amtsoberamtsgericht Stuttgart art übertragen worden.
* Zum Gerichtsnotar in Schornborf wurde Gerichtsnotar **Gaupp** in Langenburg ernannt.
* Das Regierungsblatt vom 12. März enthält: Das Gesetz, betr. nachträgliche Bestimmungen zu dem Gesetze über die Gerichtsverfassung; Gesetz, betr. die weitere Herabsetzung des Alters der Volljährigkeit; Gesetz, betr. die Pensionsverhältnisse der dem Notariatsfache angehörenden Staatsdiener; Verfügung des Justizministeriums, betr. eine Aenderung in der Eintheilung der Notariatsbezirke im Oberamtsgerichtsbezirk Langenburg.
Tagesereignisse. Deutschland.
Bačnang den 17. März. Der am letzten

Bačnang. Frisch angekommenes, feinst doppelt raffiniertes Erdöl, den Liter zu 14 kr., empfiehlt
J. G. Winter
beim Schwanen.

Bačnang. Bettfedern in verschiedenen Qualitäten empfiehlt billigt
J. G. Winter
beim Schwanen.

Bačnang. Für die Agl. Bleich- und Appretur-Anstalt Weissenau übernimmt auch dieses Jahr wieder die Agentur für Tuch, Tischzeug und Raden
J. G. Winter
beim Schwanen.

Bačnang. Hohen und dreiblättrigen frischen Kleesaamen empfiehlt billigt
J. G. Winter
beim Schwanen.

Im Verlage von **A. H. PAYNE** in Leipzig erscheint und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Deutsche Volks-Brühen-Schule für Schule & Haus

in Heften zu 2 1/2 Sgr. Jedes Heft bringt sechs Vorlage-Blätter, so daß also ein Vorlage-Blatt noch unter einem halben Groschen zu stehen kommt. Dem fleißigen Schüler erspart dieses Werk ein sehr weites Feld, da nach und nach, in Zwischenräumen von circa 14 Tagen, zusammen 36 solche Hefte erscheinen und den Schüler damit auf eine sehr ansehnliche Stufe des Könnens bringen werden.
Eltern und Vormünder sollten nicht verfehlen, das Werk freibarmen Knaben in die Hand zu geben.

Randen sei, die ersten Chemiker seien Alchemisten gewesen, die ihr ganzes Streben dahin richteten, den Stein der Weisen zu erfinden, d. h. ein Mittel um unedle Metalle in edle zu verwandeln. Nachdem dieß nicht gelingen wollte, versuchte man sein Heil in Medicin und 150 Jahre lang mühte man sich ab, das sogenannte Lebenselixir zu erfinden. Erst nachdem der Engländer Priestley 1774 den Sauerstoff entdeckt hatte, konnte die Chemie sich zur Wissenschaft entfalten. Das ganze heutige System der Chemie beruht auf dem Sauerstoff. Durch die Entdeckung dieses wichtigen Stoffes bekommt man erst eine richtige Vorstellung davon, was Atmen, Verbrennen und Verweien sei. Dem Franzosen Lavoisier aber gebührt das Verdienst, das heutige System der Chemie begründet zu haben, und zwar hauptsächlich dadurch, daß er den Chemikern die Waage in die Hand gab. Zuletzt hob Redner noch die Wirkungen der verschiedenen Gase hervor und zeigte durch die aufgestellten Apparate, wie namentlich der Sauerstoff ein solch gieriger Fresser sei, daß er sogar im Augenblick Eisen zerlöse und auflöse. Allgemeiner Beifall wurde dem Redner für seinen übersaus klaren Vortrag zu Theil.

* Bei der Beisehung der irdischen Ueberreste Ihrer Maj. der Königin-Mutter, die den Anordnungen gemäß vollzogen wurde, waren an fürstlichen Personen zugegen: Prinz Wilhelm, Prinz August, die Herzoge Eugen Erdmann, Wilhelm Eugen, Wilhelm und Maximilian, Fürst Franz von Teck, sämmtlich von Württemberg, der Großherzog von Baden, Erzherzog Joseph von Oesterreich, Prinz Sulpiz von Bayern, der Erbprinz von Schaumburg-Lippe, die Landgräfin von Hessen-Philippsthal geb. Herzogin von Württemberg.

* Auf Veranlassung des Kronprinzen des Deutschen Reiches soll zur Erinnerung an die Siege im Feldzug 1870/71 bei Wörth ein großartiges Denkmal errichtet u. alle Offiziere des deutschen Heeres veranlaßt werden, einen Beitrag hierzu zu leisten, der dem Betrag der Friedensgabe von 1 1/2 Tagen entsprechen würde. Es ist dies auch den Offizieren der Reserve und der Landwehr bei der demalsten stattfindenden Control-Verammlung notificirt worden.

Aus Freiburg wird berichtet, daß die akademische Plenarversammlung mit großer Majorität beschlossen hat, dem Gelehrten Atholike n. gemeinde um dauernde Ueberlassung der Universitäts- früher Jesuitenkirche zu entsprechen.

Strasburg den 14. März. Zwei hiesige Führer der Liberalen Partei, Rentier Heimburger und Wechselagent Morin, sind aus dem Reichslande ausgewiesen worden. Dieselben sind überführt worden, vierzehn Knaben an das Pariser Comité Behufs ihrer Erziehung ausgeliefert zu haben.

* Zwischen Württemberg, Baden u. Preußen bezüglich Hohenzollern, ist über die Schulpflichtigkeit der in einem dieser Länder sich aufhaltenden Kinder des anderen Staates eine Vereinbarung getroffen, wonach die in dem einen Staate sich aufhaltenden schulpflichtigen Kinder von Angehörigen des anderen Staates gleich den Kindern von Unterthanen des ersteren Staates als schulpflichtig je nach den Vorschriften für den betreffenden Konfessionsheil zu behandeln sind, so jedoch, daß solche beiderseitige Staatsangehörige, welche sich über die vollständige Erfüllung der Schulpflicht in ihrem Heimatlande durch ein Zeugniß der Schulbehörde ihres Heimatortes auszuweisen vermögen, im Nachbarlande zu

fernerem Schulbesuch auch dann nicht mehr angehalten werden sollen, wenn sie nach der in diesem über die Dauer der Schulpflichtigkeit geltenden Bestimmungen noch schulpflichtig sind. Es ist nun in Anregung gebracht, dieses Uebereinkommen zunächst auf ganz Preußen, sodann aber auch auf alle Staaten des deutschen Reiches auszudehnen und zwar, da das Unterrichtswesen nicht zur Kompetenz der Reichsgesetzgebung gehört, im Wege der Uebereinkunft.

Frankreich.

Versailles den 13. März. Die Nationalversammlung nahm den ganzen Dreißigerentwurf bezüglich des Präsidenten mit 411 gegen 234 Stimmen an.

Italien.

Rom den 14. März. In der heutigen Senatsitzung wurde der Herzog von Aosta als Senator wieder eingetragen.

England.

* Das Unterhaus hat die von der Regierung vorgelegte Dubliner Universitätsbill mit 287 gegen 284 Stimmen verworfen, worauf das Ministerium Gladstone seine Entlassung einreichte und auch erhielt. Die Königin berief sofort Disraeli zu sich, welcher sich dann an Graf Derby und andere Gesinnungsgenossen wandte. Es soll nun aber das Ministerium Gladstone bis zum Schlusse der im Juli zu Ende gehenden Session des Unterhauses im Amte bleiben.

Nordamerika.

Washington den 8. März. Der Kongreß hat dem Distrikt Columbia eine Summe von 2,208,000 Dollars und zur Verschönerung Washingtons 1,000,000 bewilligt. Columbia hat schon im vorigen Jahre eine Summe von 1,241,000 Dollars erhalten.

Australien.

* Das Kabinett des neuen Königs der Sandwichs-Inseln besteht aus folgenden vier Mitgliedern: Bishop, Chef eines Bankhauses u. Minister des Aeußeren, wurde geboren im Staate Newyork und lebt bereits seit 25 Jahren auf den Inseln. Hall, der Minister des Innern, stammt ebenfalls aus Newyork und lebt seit 37 Jahren schon in Honolulu. Sterling, der Finanzminister, ist ein geborener Schotte, und kam im Jahr 1862 von Vancouverland nach Honolulu. Er ist der einzige, der auch zu Kamehamehas Zeiten im Kabinett war. Der Attorneygeneral Judd ist der einzige im Kabinett, der auf den Inseln geboren wurde. Seine Eltern waren Amerikaner, u. er erhielt seine Erziehung in Amerika. Der König Lunalihi hat vorgeschlagen, die Gesetzgebung in 2 Kammern zu theilen, eine der Adligen und eine der Abgeordneten.

Freigesprochen.

Erminat-Novelle von Ernst Freig.

Fünftes Kapitel.

(Fortsetzung.)

„Man will es im Leben und auf der Erde immer bequemer haben, je älter man wird, Herr Doctor,“ erwiderte der Holzhändler. „Wer hat uns früher hier im Thale alltäglich eine Post gehalten? Wir sind ohne Post fertig geworden und haben unsere Beine in Bewegung gesetzt. Jetzt kann man mit der Post Nachmittags bis zur Waldschenke fahren und den halbständigen Rückweg recht gut zu

Fuße machen, aber das ist Ihnen noch nicht bequem genug.“

„Richtig, Herr, richtig! Wären die Leute so geschickt und ließen den Omnibus eine Stunde später von Ballhausen abfahren, so könnte sich so'n armer, alter Gebirgsdoctor per Omnibus nach Hause begeben und brauchte keine Fuße nicht eine gute halbe Stunde zu strapaziren,“ eiferte der Doctor.

„Das ist freilich wahr! Apropos — ehe ich's vergesse, was war denn das für ein Dämchen, das Sie neulich am Zollamte absteigen ließen mit Sack und Pack?“

„Wo haben Sie denn das gesehen, Herr?“

„Ich war in der Waldschenke und sah, daß sie in Verlegenheit wegen der Päckereien waren.“

„Nun, dann hätten Sie hübsch ritterlich herbeizellen sollen, um die Päckereien fort zu schaffen.“

„Dazu wurde der Hausbursche commandirt. War das etwa die neue Wirthschafterin des Obercontroleurs?“

„Ganz richtig gerathen!“ lachte der Doctor. „Es ist erstaunlich, was Sie schlaun sind!“

„Wie heißt sie denn? Es soll ein wunderliches Frauenzimmer sein?“

„Haben Sie davon auch schon wieder gehört?“

„Nun — ist das zu verwundern? Die alte Sybille kommt ja oft genug nach der Waldschenke und erzählt von ihr.“

„Hoffentlich nichts Böses!“ rief der Doctor drohend.

„Nein — Böses nicht! Nein! Aber ein kurioses Fräulein muß das sein.“

„Warum kurios? Ein tüchtiges, resolutes, kluges Fräulein ist's! Ein Mädchen, durch die Schule des Schicksales eigens für die Verhältnisse vorbereitet, denen sie mit einer enormen Fassungskraft entgegen getreten ist.“

Scharfenbek hatte bis dahin unbewußt dem Gespräche zwischen den beiden Männern zugehört — jetzt erwachte eine gewisse Theilnahme daran und er bedauerte, nicht aufmerkamer gewesen zu sein.

„Sie sollten nur sehen, wie dieß „kuriose Fräulein“ die Zügel in der Hand hält, um die verschiedenen Elemente im Hause zu regieren. Blitz! Es geht Alles am Schnürchen und dabei ist sie so anspruchslos —“

„Wo haben Sie denn dieß Wunderkind aufgegabelt, Doctor?“

„Meine Aufforderung in den Zeitungen hat sie hergebracht.“

„Wie heißt sie denn?“

„Juliane Liebau.“

Scharfenbek hatte mit einer wachsenden Unruhe gelauscht. Als er den Namen vernahm, lächelte er verächtlich und schalt sich selber einen Thoren, der sich durch seine Phantasie täuschen ließe. Sein Interesse an diesem Gespräch erkaltete schnell und er ließ es fortan an seinem Ohr vorübergehen, ohne Gewicht auf einzelne verrätherische Momente zu legen. Späterhin holte er das nach. Für jetzt hatte der Name Juliane Liebau jedwedes Interesse in ihm erlödet.

„Gerad' heraus gesagt, Herr Doctor,“ fuhr der Holzhändler mit einiger Malice fort, „im Thale hat man keine besondere Meinung von diesem Fräulein Liebau. Man meint, entweder habe sie einen Sparren zu viel im Kopfe, oder habe kein gutes Gewissen.“

„Das Erstere kann ich beurtheilen und erkläre Ihnen, daß die Thalbewohner im Irrthum sind, wenn sie annehmen, es sei der Gehirnsaßel des Mädchens nicht in bester Ordnung.“

(Fortf. f.)

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 33.

Donnerstag den 20. März 1873.

42. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 Kr., im Oberamtsbezirk Badnang 46 Kr., und außerhalb dieses 55 Kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 52 Kr., außerhalb derselben 1 fl. 50 Kr. Man abonniert bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgelder beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 Kr., die zweispaltige das Doppelte etc.

Oberamt Badnang.

An die Ortsbehörden und an die Militärpflichtigen, betreffend die Ansprüche auf Zurückstellung Militärpflichtiger wegen Familien- oder sonstiger Verhältnisse im Frieden, sowie der Landwehrlente und Reservisten im Falle einer Mobilmachung.

In Betreff dieser Ansprüche wird nachstehende Belehrung und Aufforderung erlassen: 1) Die Zurückstellung erfolgt je nur auf 1 Jahr und ist daher, wenn sie weiter beansprucht wird, bis zum dritten Concurrrenzjahr alljährlich wiederholt geltend zu machen und zu begründen.

2) Es sind hiebei die Bestimmungen der §§. 42, 43 und 44 der Militär-Erlass-Instruktion und des §. 2 über die Classification der Reserve- und Landwehrlenten rücksichtlich ihrer häuslichen und gewerblichen Verhältnisse (Netter's Handbuch S. 45—46 und S. 309—313) maßgebend.

Dabei wird insbesondere auch auf den §. 78 der Militär-Erlass-Instruktion hingewiesen, wornach die zur Begründung der Zurückstellungsgesuche bestehenden Verhältnisse einige Zeit vor Beginn der Musterung, oder spätestens im Musterungstermin selbst zur Sprache zu bringen und nachzuweisen sind.

Auf die Verheißung eines nachträglich zu führenden Beweises wird keine Rücksicht genommen. 3) Militärpflichtige Schulamts-Candidaten, welche die Anwendung der Bestimmungen der §§. 8 und 46 der Militär-Erlass-Instruktion beanspruchen, haben durch Zeugnisse, welche in amtlich beglaubigter Abschrift vorzulegen sind, darüber sich auszuweisen, daß sie die für die Anstellung als Lehrer abzulegende Prüfung erstanden haben oder als solche angestellt sind.

Die Zurückstellungsgesuche solcher Militärpflichtigen, über deren Militärpflicht erst zu entscheiden ist, sind von den zur Reklamation Berechtigten bei dem Ortsvorsteher des Domicilorts anzubringen. Von diesem sind nach Beibringung der etwa fehlenden Notizen und Zeugnisse und nach sorgfältiger Prüfung der Verhältnisse, die in dem Fragebogen Formular Lit. A. gestellten Fragen genau zu beantworten, worauf das Gesuch dem Gemeinderath zur Begutachtung und Unterzeichnung vorzulegen ist. Der ausgefüllte, von dem Gemeinderath unterzeichnete Fragebogen ist, wo immer möglich vor, spätestens aber in dem Musterungstermin dem Civilvorstehenden der Kreis-Erlass-Commission des Gestellungsorts zuzusenden. Ist der letztere in einem andern Aushebungsbezirk als der Domicilort, so ist der Fragebogen dem Oberamt des Domicilorts vorher zur Begutachtung vorzulegen.

Gesuche der Landwehrlente und Reservisten um Zurückstellung im Falle einer Mobilmachung, zu denen das Formular des Fragebogens B. zu benutzen ist, sind ebenfalls bei dem Ortsvorsteher des Domicils anzubringen, sie sind von diesem unter Zuziehung einiger (mindestens zwei) zuverlässiger Reservisten oder Landwehrlenten zu prüfen, vom Gemeinderath zu begutachten und auf 1. April d. J. von jeder Gemeinde mit einem Verzeichniß nach dem Formular D. versehen, einzureichen. Die näheren Bestimmungen sind aus Netter's Handbuch S. 292 und 309 bis 313 ersichtlich.

Wie viele Fragebogen von jeder Gattung notwendig sind, ist in Wälde anzuzeigen, worauf die erforderliche Zahl den Ortsbehörden zugehen wird.

Den 19. März 1873.

R. Oberamt. Drescher.

Oberamt Badnang.

Schaffsperre.

Da unter den auf der Markung Murrhardt befindlichen Schafen des Johann Dypenländer von dort die Milbenraube ausgebrochen ist, so ist der Verkehr mit diesen Schafen bis auf Weiteres gesperrt worden. Den 18. März 1873.

R. Oberamt. Drescher.

Sulzbach a/M.

Gläubiger-Aufruf.

Auf Ableben des Christian Pfeleiderer, gewesenen Tagelöhners dahier, ergeht an dessen unbekannt Gläubiger die Aufforderung, ihre Forderungen bei Gefahr der Nichtberücksichtigung bei der Theilung binnen

10 Tagen bei hiesigem Waifengericht anzumelden. Den 17. März 1873.

R. Amtsnotariat Murrhardt. Knobel.

Löwenstein.

Eichenrinde-Verkauf.

Am

Montag den 24. ds. Mts.,

Nachmittags 1 Uhr,

werden im Löwenwirthshause zu Oberheintrieth versteigert:

534 Centner Glanzrinde von dem 20 Morgen großen, 20jährigen Schälwald im Föhberg, 1/2 Stunde von Oberheintrieth entfernt;

24 Centner Raitel- u. 72 Centner Grobrinde von dem 40jährigen Mittelwaldschlag in der Mordklinge, 1/2 Stunde von Oberheintrieth entfernt;

90 Centner Raitel- u. 70 Centner Grobrinde von dem 40jährigen Mittelwaldschlag im Jagthaus, 1/2 Stunde von Unterheintrieth entfernt;

60 Centner Raitelrinde aus dem hinteren Buchberg, am Distrikt Jagthaus;

88 Centner Raitelrinde aus dem Distrikt Föhlinzgerebene, 1/2 Stunde von Oberheintrieth entfernt;

84 Centner Raitelrinde vom Bleichsee bei Löwenstein und

40 Centner Raitel- u.) aus dem Wolfersberg bei Reifach. Den 14. März 1873. Fürstl. Rentamt u. Fürstl. Revierforstrei. Bohlig, A. W. Haber.

Oberstenfeld.

Marktsache.



Der nächste hies. Markt ist im Markt-Verzeichniß beim Monat unrichtig auf 1. April, im alphabetischen Marktregister richtig aufgeführt. Hienach findet am

Donnerstag den 27. d. M. hier Vieh- & Krämermarkt und Tags zuvor Holzmarkt statt.